

BEROLINA

2/2014



WohnungsbauGenossenschaft

Journal



Kiezportrait: Tauchsportklub in Adlershof

ab Seite 14

Einladung zur virtuellen
Mauer

Seite 10

Fernsehen – Nicht mehr das,
was es einmal war

ab Seite 6

Inhalt

03	Editorial
04-05	Vertreterversammlung
06-07	Nicht mehr das, was es einmal war Interview mit Christian Biechteler
08-09	FI-Schutzschalter und Absperrventile / City-Tax und Zweckentfremdungsverordnung / Der Lesekreis wird fünf
10-11	Veranstaltungskalender: Virtuelle Mauer / Kurznachrichten
12	Der SeniorenComputerClub in Berlin-Mitte
14-15	Kiezportrait: Tauchsportklub Adlershof
16-17	Kinderseite / Feste & Veranstaltungen
18	Gartenkolumne / Kontakt / Impressum



Beilage – Viel Gemeinsam

I	Das kunterbunte WOHNmobil / Skatturnier	VI	Made in Berlin / Buchtipp: Ärger mit Handy, Internet oder Telefon / Die Akkuwechsler
II	Unsere Workshops Bauphysik und Parkour / „EnEV 2014“ in Kraft	VII	Kulturloge Berlin: <i>Lebensqualität durch Kultur</i> / PC-Sicherheit
III	Genossenschaft – eine erfolgreiche Unternehmensform: <i>John Lewis</i>	VIII	Rabatte: City-Spreefahrt und East-Side-Tour / Festival „Pyro Games“
IV-V	Stadtspaziergang: <i>Runter vom Sofa – Rein in den Coffeeshop</i>		

Liebe Mitglieder,

vermutlich haben wir uns noch nicht kennen gelernt. Sicher liegt es daran, dass ich keine Mitarbeiterin der BEROLINA bin. Trotzdem bin ich seit zwei Jahren fast jeden Vormittag hier und inzwischen mit den Mitarbeitern eng in der Zusammenarbeit verbunden. Als Architektin habe ich die Bauleitung für den Neubau MYRICA. Zu meinen Aufgaben gehört es, Zeit und Kosten im Auge zu haben, alle technischen Vorschriften der Bauordnung umzusetzen, auch bin ich Ansprechpartnerin der Firmen vor Ort und koordiniere die Gewerke.



Beate Marvan

Ich bin die Schnittstelle zwischen dem Bauherren – der BEROLINA – und den bauausführenden Firmen. Die fünf Wohngebäude und fast 100 Wohnungen kenne ich bis ins Detail – und Dinge, die ich nicht gedanklich verinnerlicht habe, trage ich in Plänen bei mir.

Auf der Baustelle arbeite ich insbesondere mit den Fachbauleitern der Firmen, aber auch mit den Handwerkern zusammen. Oft werde ich von Außenstehenden gefragt, wie es mir als Frau auf der Baustelle ergeht, da ich

häufig die Einzige dort bin. Dazu kann ich nur sagen, dass auf dem Bau ausschließlich die Fachkompetenz zählt. Als Architektin habe ich mich auf die Bauausführung spezialisiert.

Einen Bau kann man vom Schreibtisch aus nicht 100-prozentig zu Ende planen, vor allem weil man manches nicht wissen, sondern nur annehmen kann: z. B. wie sich das Wetter entwickelt oder was sich unter der Erdoberfläche befindet. Vieles muss auf der Baustelle vor Ort entschieden werden. Das zieht sich vom Fundament der Tiefgarage bis an die Decke des Dachgeschosses. Nicht an jedem Vormittag schaffe ich es, alle fünf Häuser vom Erd- bis zum Dachgeschoss anzusehen. Aber stichprobenartig schaue ich mir alles an. Auch die Qualitätskontrolle ist ein wichtiger Faktor in der Bauleitung. Genauso wichtig wie die Kontrolle ist aber auch das Vertrauen, das zwischen Handwerkern und Architekten vorhanden sein muss. Wer immer alles schriftlich fixiert und nicht mehr auf den berühmten Handschlag vertraut, schafft sich schnell zwischenmenschliche Baustellen. Geben und Nehmen ist hier eigentlich der sinnvollste Umgang – auch und gerade, wenn man Zeit- und Kostenpläne einhalten will.

Ein bisschen Kraft und Herzblut werden bis Ende des Jahres noch in den Bau einfließen. Wir sind aber sehr zuversichtlich, dass Ende des Jahres mehr als 150 Bewohner ihren ersten Jahreswechsel in MYRICA feiern werden.

Herzlichst
Beate Marvan

– Bauleiterin MYRICA,
Arnold und Gladisch Architekten –



33 Vertreterinnen und Vertreter kamen ins Deutsche Architekturzentrum zur OVV

DER FOKUS LIEGT AUF DEM „WIR“

„Ich bedanke mich für die erfreulich konstruktive Mitarbeit!“ Aufsichtsratsvorsitzender Gerhard Ziglowski fasste in seinem Schlusssatz zusammen, was viele der Anwesenden ähnlich empfanden: Dass die diesjährige Ordentliche Vertreterversammlung (OVV) von einer besonders regen und sachlichen Beteiligung der gewählten Berolina Vertreterinnen und Vertreter geprägt war. Die OVV, die einmal im Jahr zusammenkommt, ist das wichtigste Beschlussorgan der Berolina. Auf ihr informieren Aufsichtsrat und Vorstand über das zurückliegende Geschäftsjahr, stellen die Schwerpunkte der zukünftigen Entwicklung vor und diskutieren zusammen mit den Vertreterinnen und Vertretern die Perspektiven und Regularien der Genossenschaft. Gerhard Ziglowski, der die Versamm-

lung eröffnete, konstatierte wie schon im Vorjahr eine gute und solide wirtschaftliche Situation der Genossenschaft. Dies wurde erneut auch von unabhängigen Prüfern des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungs-

punkte gesetzt. Die existenzbedrohenden Umstände aus den 90er Jahren, so Ziglowski, hätten dadurch bewältigt und die hervorragende Stellung innerhalb der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften gesichert werden können.

„Wenn man den Geschäftsbericht liest, sieht es bei der Berolina viel besser aus, als in manch anderer Genossenschaft.“

Da macht das Engagement Spaß.“

Prof. Dr. Dohle, Vertreter

unternehmen e.V. (BBU) bestätigt. Die Buchführung biete keinerlei Anlass zur Beanstandung und sei jederzeit transparent. Die Berolina weise eine gesicherte Liquidität auf und habe in den letzten Jahren die richtigen Schwer-

Vorstand Frank Schrecker ging anschließend ins Detail und erläuterte den Geschäftsbericht 2013. Mit 13,1 Millionen Euro bewegten sich die Investitionen auf hohem Niveau, wobei der größte Teil davon in den vorhandenen Wohnungsbestand fließe. Dahinter folgten die Aufwendungen für das Neubauprojekt MYRICA, die mit 6,9 Millionen zu Buche schlagen. Erfreulich sei, so Schrecker, dass der Kostenrahmen für MYRICA weitgehend eingehalten wird: Die anvisierten Gesamtkosten in Höhe von 20 Millionen Euro werden voraussichtlich um vergleichsweise ge-

ringe 300.000 Euro überschritten. Im Oktober können die ersten Wohnungen übergeben werden.

Bezüglich der Investitionen in den vorhandenen Bestand sei die Phase der Komplexsanierung so gut wie abgeschlossen, erklärte Schrecker. Dies betreffe vor allem die energetische Sanierung durch Wärmedämmung und die Einbauten moderner Zentralheizungen. Neben den ökologischen Effekten haben die Maßnahmen für die Mitglieder konkrete finanzielle Auswirkungen: So konnten die durchschnittlichen Heizkosten pro Monat mit 40 Euro auf niedrigem Niveau gehalten werden. In Kombination mit gestiegenen Einnahmen und geringeren Ausgaben konnte in 2013 ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,3 Millionen Euro erzielt werden. „Wir haben damals die richtige Entscheidung getroffen, die eigenen Interessen der Genossenschaft unterzuordnen. Der Fokus wird auch in Zukunft immer auf dem ‚Wir‘ liegen“, erklärte Schrecker. Ab 2017 würden die Instandhaltungskosten aber wieder

steigen, da der Instandsetzungsturnus dann wieder von vorne beginne. Zudem investiere die Berolina mehr Mittel in die Schaffung barrierearmer Hauszüge: „Damit reagieren wir auf den demographischen Wandel der Gesellschaft“, so Schrecker.



Vorstand Frank Schrecker, Aufsichtsratsvorsitzender Gerhard Ziglowski und Vorstand Jörg Kneller (v.l.n.r.)

Die Ausgaben stabil halten

Vorstand Jörg Kneller erläuterte in seiner Rede u.a. die Zusammensetzung der Betriebskosten, die alle Mieter anteilig bezahlen, sowie die strategischen Ansätze und operativen Abläufe in der Genossenschaft hierzu. Die größten

Posten machen demnach Heizung und Warmwasser aus, gefolgt von Wasser und - für viele überraschend - der Grundsteuer, die das Land Berlin erhebt. Im Vergleich zu anderen Genossenschaften seien die Betriebskosten aber im Durchschnitt geringer, erklärte Kneller. Dabei müsse die Berolina die Wünsche der Mieter und die Kosten gegeneinander abwägen: „Es ist immer ein Spagat, die Bewohner zufrieden zu stellen und gleichzeitig die Kosten nicht aus den Augen zu verlieren. Im Rahmen der Mitgliederbefragung und Gesprächen mit Vertretern und Mitgliedern wird immer wieder die Anforderung geäußert, die Leistungen nicht weiter zu steigern, sondern die Ausgaben stabil zu halten.“ Hinzu komme die soziale Verantwortung der Berolina auch gegenüber den beauftragten Firmen, deren Arbeit fair be-



Rege Beteiligung bei der OVV 2014

Beschlüsse der OVV 2014

1. Die Vertreterversammlung stellt den Jahresabschluss 2013 fest.
2. Die Vertreterversammlung beschließt gemäß der Satzung den Bilanzgewinn in Höhe von 70.000,00 € wie folgt zu verwenden:
 - Ausschüttung einer Dividende von 3 % auf die Teile des Geschäftsguthabens, die auf die weiteren (freiwilligen) Anteile entfallen, in Höhe von 61.095,86 €.
 - Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von 8.904,14 €. Der Gewinnanteil wird am 17. Juni 2014 ausgeschüttet.
3. Die Vertreterversammlung erteilt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit im

Geschäftsjahr 2013 Entlastung.

4. Die Vertreterversammlung beschließt eine Änderung der Satzung in § 24 Abs. 1 und Abs. 8. Durch den Beschluss wird die Altersbeschränkung für Aufsichtsräte von 70 auf 75 Jahre heraufgesetzt und eine Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder eingeführt.
5. Die Vertreterversammlung beschließt die Wahlordnung der Wohnungsbaugenossenschaft „Berolina“ eG (Ausgabe 2014) und wählt Christa von Kügelgen, Ilona Grimm, Dr. Gert Teichler und Manfred Mehner in den Wahlvorstand. 2015 ist wieder Vertreterwahl in der BEROLINA.

zahlt werden müsse.

In einem Redebeitrag lobte anschließend Vertreter Harald Clausen die Hilfsbereitschaft der Berolina-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: „Eigentlich sind die Vertreter ja eine Art Scharnier zwischen Mietern und der Hausverwaltung. Weil aber die Hausverwaltung stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Mieter hat und hilft, wo sie kann, müssen sich die Vertreter gar nicht einschalten.“

Abschließend diskutierte und beschloss die Versammlung eine Satzungsänderung, wonach die Altersbeschränkung für Aufsichtsräte von 70 auf 75 Jahre erhöht werden soll. ■

Früher: Empfang über Hausantenne



Heute: Empfang über Breitbandkabel

Ältere Geräte benötigen für digitales Fernsehen zusätzlich einen Digital Receiver.

Zur Entschlüsselung und zum Empfang hochauflösender Sender wird die Smartcard in den Digital Receiver gesteckt.

Neue Geräte haben einen integrierten Digital Receiver.

Zur Entschlüsselung und zum Empfang hochauflösender Sender benötigen neuere Geräte eine Smartcard, die direkt in den Fernseher gesteckt wird.

NICHT MEHR DAS, WAS ES EINMAL WAR

Es passierte nicht von heute auf morgen, sondern über mehrere Jahrzehnte und übersprang sogar die Zeitgrenze dreier Jahrhunderte.

Von den 1840er Jahren bis in die 1930er Jahre haben Forscher unzählige kleine Schritte auf dem Weg zum heutigen Fernsehgerät zurückgelegt. Beteiligt waren Erfinder rund um den Erdball, unter anderem aus Deutschland, Spanien, Ungarn, Russland und den USA. Einzelne Schritte, von der Telegrafie über das Telefon bis hin zur seriellen Bildübertragung, führten zu dem Fernsehen, das heute 98 Prozent aller Haushalte in Deutschland täglich nutzen.

Aktuell flankieren Begriffe wie HDTV, digitales Fernsehen, Flat Screen, Smartcard und Kabelfernsehen das Fernsehgeschehen, aber was genau verbirgt sich hinter dem Fachwortschubengel? BEROLINA traf den Vertriebsdirektor Großkunden Wohnungswirtschaft von Kabel Deutschland, Christian Biechteler, zum Gespräch.

Herr Biechteler, ich gebe zu: Vor einigen Jahren habe ich erst das Interesse und dann den Anschluss an das Fernsehen verloren. Können Sie mir sagen, warum ich fernsehen soll?

Ein Fernsehgerät steht in fast jedem Haushalt, manchmal sind es sogar zwei oder mehr. Es bietet, je nach verfügbarem Anschluss, eine Vielzahl von Sendern und Programminhalten. Sicherlich kann kein Mensch 200 bis 300 Fernsehprogramme nutzen. Es geht aber bei einer unglaublichen Vielfalt an Sendern und Inhalten um die Möglichkeit einer reichhaltigen Auswahl für nahezu jedes Interessengebiet. Ich bin überzeugt, dass auch für Sie persönlich interessante Programminhalte in der Programmübersicht von Kabel Deutschland zu finden sind.

Welche Möglichkeiten habe ich denn aktuell für den Fernsehempfang? Moderne Fernsehgeräte haben drei verschiedene Empfangsteile eingebaut: für das digitale Antennenfernsehen DVB-T, für Satellitenempfang und natürlich für

den Empfang über das Breitbandkabel. Je nach Verfügbarkeit in der Wohnung können Kunden ihre Fernsehgeräte auf die mögliche Empfangsart einstellen. Ich spreche hier für den Kabelanschluss, der für alle Wohnungsnutzer der BEROLINA nutzbar ist. Unseren Kunden in der Genossenschaft stehen 36 analoge, über 100 digitale TV-Programme sowie 14 HD-Sender (hochauflösendes Fernsehen) zur Verfügung, ohne dass zusätzliche monatliche Entgelte anfallen.

Irgendwann gab es doch eine Umstellung auf DVB-T-Empfang? Was war das und gibt es das noch?

Sie meinen sicherlich die bundesweite Abschaltung der analogen Programmverbreitung über Antenne. Als dann auch noch im Mai 2012 die analoge Verbreitung über Satellit eingestellt wurde, beschloss Kabel Deutschland, die wichtigsten Programme weiterhin analog anzubieten. Das war auch im Interesse der Wohnungswirtschaft und ihrer Wohnungsnutzer. Immerhin

hatten damals erst 50 % der Kabelhaushalte digitale Empfangsgeräte.



Christian Biechteler

Woran erkenne ich, für welchen Empfang mein Fernsehgerät geeignet ist?

Analog können alle älteren Geräte empfangen, digitale Signale verarbeiten jedoch nur Fernseher mit integriertem Digital-Tuner. Alternativ lässt sich ein sogenannter Digital Receiver (Digitalempfänger) zwischen Kabeldose und Fernseher schalten. Für den Empfang von verschlüsselten digitalen und HD-Sendern wird dann zusätzlich noch eine Smartcard benötigt. Über welche Ausstattung der Fernseher verfügt, müsste beim Kauf abgefragt bzw. bei vorhandenen Geräten der Bedienungsanleitung entnommen werden. Gern unterstützt auch der zuständige Medienberater von Kabel Deutschland bei der Beurteilung der bestehenden Empfangsmöglichkeiten sowie bei der Auswahl von Programmpaketen.

Was ist der Unterschied zwischen digitalem und analogem Fernsehen? Was ist HDTV?

Mit der Einspeisung des digitalen TV erhält man eine wesentlich bessere Bildwiedergabe.

Bei HDTV werden Bild und Tonqualität darüber hinaus um ein Vielfaches übertroffen. Kunden können sich durch einen Vergleich am Fernsehgerät überzeugen, wenn nacheinander z. B. das ZDF von analog auf digital und dann

auf HD-Qualität umgeschaltet wird.

Welche Funktion hat der Digital Receiver?

Der Receiver empfängt und wandelt die TV-Signale für die Wiedergabe auf (fast) jedem Fernsehgerät.

Zusätzlich bietet ein HD-Receiver von Kabel Deutschland den Zugang zu „Select Video“ (Videoauswahl), der Videothek und TV-Mediathek über das TV-Kabel. Receiver mit Festplatte, sogenannte digitale Videorecorder, ermöglichen außerdem zeitversetztes Fernsehen und machen die Tagesplanung unabhängiger von den starren Programmzeiten.

Was ist eine Smartcard und wozu brauche ich sie?

Die Smartcard macht in Verbindung mit dem Receiver Fernsehprogramme sichtbar, die verschlüsselt ausgestrahlt werden. Die Smartcard kostet Bewohner der BEROLINA kein zusätzliches monatliches Entgelt, da der Digitale Empfang in der Basisversorgung bereits enthalten ist. Kunden können auch noch weitere kostenpflichtige Programmpakete buchen. Diese werden ganz einfach auf der entsprechenden Smartcard zusätzlich freigeschaltet.

Gibt es noch weitere technische Geräte, die im Fernsehbereich einsetzbar sind?

Viele moderne Fernsehgeräte sind bereits mit einem eingebauten HD-Tuner ausgestattet. Die Smartcard muss dann in das TV-Gerät gesteckt werden. Als Adapter für die Karte, die in den Geräten aller Hersteller funktionieren muss, dient das sogenannte CI+ Modul. Vorteil: nur eine Fernbedienung. Nachteil: kein Zugang zu „Select Video“.

Herr Biechteler, zum Abschluss die Frage: Wie sieht die Zukunft des Fernsehens aus?

Fernsehen und Internet wachsen weiter zusammen. Sie können heute schon

Fernseher mit dem Prädikat „Smart-TV“ an das Internet anschließen. Sie können dann mit einem Gerät fernsehen und/oder im Internet surfen. Der Anteil an HD-Programmen (heute schon 65 TV-Programme bei Kabel Deutschland) wird weiter wachsen. Die weitere Zukunft beschert uns dann das sogenannte 4K-Fernsehen, auch Ultra-HD genannt, das die vierfache Auslösung der HD-Signale haben wird. Kabel Deutschland war während der Internationalen Funkausstellung IFA 2013 an einem ersten erfolgreichen Übertragungsversuch von 4K beteiligt. Zusätzlich geht der Trend immer mehr hin zum nichtlinearen Fernsehen. Die Menschen wollen sich beim Fernsehen immer weniger an den Sendezeiten der Programmanbieter orientieren, sondern selbst bestimmen, wann sie welche Sendungen sehen. Kabel Deutschland folgt diesem Trend mit der Bereitstellung und Weiterentwicklung von Produkten rund um digitale HD-Video-Recorder und den weiteren Ausbau des Select Video-Angebotes.

Vielen Dank für das freundliche Gespräch und die aufschlussreichen Informationen, Herr Biechteler. ■

Das Interview führte Kristin Müller, Vorstandsreferentin.

Wenn Sie wissen möchten, was Ihr Fernseher benötigt, um digitale, hochauflösende oder verschlüsselte Sender zu empfangen, kontaktieren Sie Kabel Deutschland – Kirsten Groß.

Tel.: 0176 / 21 97 32 43 oder
k.gross1@vertriebspartner-kd.de

WIR HABEN ZWEI ANLIEGEN AN SIE

Im Interesse Ihrer Sicherheit und der Langlebigkeit der Haustechnik haben wir zwei Anliegen an unsere Mitglieder:

FI-Schutzschalter

In den Sicherungskästen bzw. Elektroverteiltern der Wohnungen befinden sich neben den normalen Sicherungen auch FI-Schutzschalter. Diese Schalter unterbrechen im Falle eines so genannten Fehlerstroms den Stromkreislauf. Während normale Sicherungen durch ein Herausspringen technische Geräte schützen, schützt der FI-Schutzschalter Menschen und Tiere, die mit Stromausgängen in Berührung kommen.

Die Funktionsfähigkeit der FI-Schutzschalter sollte in regelmäßigen Abständen getestet werden. Bitte beachten Sie aber, dass der FI-Schutzschalter im Ernstfall den Schutz Ihres Lebens nicht garantiert und bleiben Sie deshalb vorsichtig im Umgang mit elektrischen Geräten.

Test des FI-Schutzschalters

- Wenn Sie die blaue bzw. weiße Test-Taste (T) drücken, springt der Umlegeschalter auf Null.
- Sie können den Umlegeschalter nach dem Test wieder hochlegen.
- Sollte der Umlegeschalter bei dem Test nicht nach unten springen oder sich nicht wieder hochlegen lassen, kontaktieren Sie bitte den Reparaturservice – 030 / 27 87 28 41.

Absperrventile

Hinter den Revisionsklappen am Installationsschacht sowie am Waschmaschinenanschluss und an den Waschbecken befinden sich Absperrventile, die von Zeit zu Zeit bewegt werden sollten. Das Bewegen verhindert ein Verkalken bzw. Festsitzen der Ventile und verlängert dadurch deren Lebensdauer.

Drehen der Absperrventile

- Bitte bewegen Sie alle sechs Monate sämtliche Absperrventile in Ihrer Wohnung.
- Dabei ist es wichtig, die Ventile einmal vollständig zuzudrehen, aber nicht wieder vollständig aufzudrehen, sondern kurz vor dem Anschlag gefühlvoll zu stoppen. ■

GÄSTEWONNUNGEN

City-Tax und Zweckentfremdungsverordnung

Ende 2013 und Anfang 2014 wurden im Berliner Abgeordnetenhaus zwei Gesetze beschlossen, von denen auch unsere Gästewohnungen betroffen sind: die City-Tax, eine Übernachtungssteuer für Touristen und das Zweckentfremdungsverbot.

City-Tax

Seit Beginn dieses Jahres erhebt das Land Berlin eine Steuer von 5 % auf den Übernachtungspreis. Diese so genannte City-Tax (dt.: Stadt-Steuer) muss leider auch von Wohnungsgenossenschaften an das Finanzamt abgeführt werden.

Zweckentfremdungsverbot

Vor dem Hintergrund des Wohnraum-

mangels in Berlin hat der Senat das vor einigen Jahren ausgesetzte Zweckentfremdungsverbot wieder in Kraft gesetzt. Diese Verordnung soll die Umnutzung von Wohnraum in Ferienwohnungen oder Gewerberäumen unterbinden. Die Betreiber von Gästewohnungen oder Gewerberäumen haben jetzt die Möglichkeit, eine Freistellung bei den zuständigen Bezirksämtern zu beantragen. Sollte die Freistellung nicht genehmigt werden, können die Bezirke eine Ausgleichsabgabe von bis zu 5 Euro pro m² monatlich verlangen.

Derzeit beantragt die BEROLINA eine Freistellung vom Zweckentfremdungsverbot für ihre Gästewohnungen. Da es derzeit noch keine Erfahrungswerte zu den Entscheidungen der Bezirks-

ämter gibt, können wir zum Ergebnis unseres Antrags leider noch keine Prognose abgeben. ■

Die BEROLINA stellt für ihre Mitglieder bereits seit fast 60 Jahren einige Gästewohnungen zur Verfügung, um Besucher in der Nähe der eigenen Wohnung unterzubringen. Zudem gibt es eine Reihe – gerade älterer Mitglieder – die die Gästewohnungen für die Dauer von Baumaßnahmen in der eigenen Wohnung beziehen, um die Belastung durch Lärm und Schmutz in der Umbauwohnung zu vermeiden.

DER LESEKREIS WIRD FÜNF

Die Diplom-Historikerin Christa von Kügelgen leitet den Lesekreis. Auch nachdem sie über 1.000 Bücher gelesen hat, ist sie immer noch „neugierig auf Neues“ und begeistert sich für verschiedenste Genres, von Künstlerbiographien über Krimis bis hin zu historischen Sachbüchern.



In dieser Rubrik stellen wir Ihnen die vielen nachbarschaftlichen Projekte aus der BEROLINA vor. Wenn Sie eigene Ideen haben oder sich für ein Angebot interessieren, steht Ihnen Yvonne Aeppler gerne zur Verfügung. Tel.: 030 / 242 00 75 55 oder aeppler@berolina.info

In der BEROLINA existiert ein breites Angebot an nachbarschaftlichen Aktivitäten, wie z. B. Sport- und Tanzgruppen, ein GenerationenGarten und eine Arbeitsgruppe Malen und Zeichnen.

Da war es naheliegend, auch ein Angebot für Literaturfreunde zu unterbreiten. Immerhin lesen die meisten Menschen gern. Manche möchten sich auch mit Gleichgesinnten über Gelesenes austauschen. Diese Überlegungen waren der Ausgangspunkt für die Gründung des Lesekreises im September 2009. Seit dieser Zeit treffen sich Bücherfreunde jeden dritten Donnerstag im Monat (im Juli/August ist Sommerpause) in der angenehmen Atmosphäre der Bibliothek, um sich der Weite des Schrifttums hinzugeben. Es sind Damen und Herren jeglichen Alters und unterschiedlichster Berufe. Demzufolge differenziert sind die Erwartungen an die Zusammenkünfte und die Wünsche an die zu behandelnde Literatur. Um möglichst allen gerecht zu werden, erarbeiten wir gemeinsam Jahrespläne, in die die Vorschläge aufgenommen werden. Wir widmen uns sowohl aktueller als

auch klassischer Literatur. Schriftsteller und Autoren aus aller Welt und aller Genres stehen auf dem Programm. Wir haben bereits deutsche und russische Klassiker, schwedische Kriminalautoren, deutsche, englische und französische Dichter des 19. und 20. Jahrhunderts, zeitgenössische deutsche und Literatur anderer Länder sowie Neuerscheinungen besprochen.

Bei jeder unserer Zusammenkünfte stellen wir einen Schriftsteller/Autor – seine Biografie und Werke – im historischen, gesellschaftlichen und literarischen Kontext vor.

Persönliche Erfahrungen, individuelles Herangehen und Leseverständnis wie Verhältnis zu Autor und Werk jedes einzelnen Bücherfreunds machen unsere Diskussionen auch im fünften Jahr des Lesekreises erfrischend aufregend, erhellend, spannend, vertiefen Bekanntes und vermitteln Neues.

Wir sind eine kleine Literaturgemeinde, Leseratten der besonderen Art, die sich immer wieder darauf freuen, einen literarischen Leckerbissen mit anderen zu teilen. ■

Ihre Christa von Kügelgen

EINLADUNG – Virtuelle Mauer_ZeitLabor

Für Jung und Alt, Enkel und Großeltern, Kinder und Eltern

Im Veranstaltungsraum der BEROLINA wird im August 2014 eine digitale Rekonstruktion des Grenzgebietes und von Teilen des Heinrich-Heine-Viertels – von den 1960er Jahren bis in die Gegenwart – in einer lebensgroßen Projektion interaktiv begebar sein. Die vielfältigen Erinnerungen der älteren Generation sollen die Neugierde der Jüngeren wecken.

Sie finden uns in der
Neuen Jakobstraße 30

Virtuelle Mauer_ZeitLabor macht Station

- Erinnerungsraum für Austausch, Gespräche und Zeitreisen
- Zeitzeugeninterviews
- Zeitzeugencafé für Jung und Alt: Fragen und Antworten zum Leben an der ehemaligen Grenze
- Zeitreisen in der Virtuellen Mauer
- (Reale) Spaziergänge im Viertel

Über Unterstützung freuen wir uns sehr

Wenn Sie uns bei den Zeitzeugencafé, bei den Stadtspaziergängen und als Zeitzeugin oder Zeitzeuge unterstützen möchten, dann melden Sie sich bitte bei Yvonne Aeppler oder direkt bei Teresa Reuter und Sabe Wunsch.



Kontakt

Teresa Reuter | Sabe Wunsch
transfernet@gmx.de
Tel: 030 / 612 887-89 | -81
www.virtuelle-mauer-berlin.de

Weitere Informationen finden Sie vor Projektbeginn auch in den Schaukästen. ■

Öffnungszeiten

■ In der digitalen Rekonstruktion per Joystick an der Mauer entlang spazieren

Mi | 13.08. 12–13 Uhr Do | 14.08. 15–18 Uhr
Mi | 20.08. 15–17 Uhr Do | 21.08. 15–18 Uhr
Mi | 27.08. 15–18 Uhr Fr | 29.08. 15–17 Uhr
Sa | 30.08. 15–17 Uhr

■ Stadtspaziergänge – Rundgänge mit Zeitzeugen durch das Heinrich-Heine-Viertel

Sa | 09.08. 17–19 Uhr Mi | 13.08. 10–12 Uhr
Mi | 20.08. 17–19 Uhr Fr | 29.08. 17–19 Uhr *(mit Voranmeldung)*
Sa | 30.08. 17–19 Uhr

■ Zeitzeugencafé – Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Alt und Jung – damals und heute

Mi | 13.08. 15–17 Uhr Fr | 15.08. 15–17 Uhr *mit dem Kinderzentrum Ottokar*
Fr | 22.08. 15–17 Uhr

■ Workshops mit Kindern und Jugendlichen *(mit Voranmeldung)*

Di–Fr | 12.–15.08. Ottokar und die Zeitmaschine
Di–Fr | 26.–29.08. Jugend im Heinrich-Heine-Viertel

Virtuelle Mauer_ZeitLabor wird gefördert und unterstützt von



GASAG
Ralf Zimmermann GmbH
SVT Brandschutz GmbH



Teamstaffellauf: Es ist nicht mehr weit bis nach Hause

Dieses Mal hatten wir Glück mit dem Wetter. Im Tiergarten schien die Sonne als die BEROLINA am 04. Juni erneut beim Berliner Teamstaffellauf vertreten war. Das Bambini-Team unterstützte uns bei der Kinderstaffel. Bei den Erwachsenen startete ein Mitglieder-Team. Die Stimmung bei dem Tiergarten-Event war großartig!

Herzlichen Dank an alle, die sich an den Vorbereitungen beteiligt haben und natürlich an die, die im Namen der BEROLINA die Laufschuhe in Bewegung setzten. ■

AG Soziales

Am 10. April tagte die Arbeitsgemeinschaft (AG) Soziales der BEROLINA. In der AG beraten Mitglieder und Mitarbeiter der BEROLINA gemeinsam über Themen der genossenschaftlichen Nachbarschaft und soziale Anliegen. Unter anderem wurden das Konzept für das diesjährige Wohngebietsfest in Mitte beschlossen und neue Ideen für generationenübergreifende Projekte entwickelt. In Arbeit ist z. B. die Organisation regelmäßiger nachbarschaftlicher Besuche, um gerade die Mitglieder ein- bis zweimal im Monat zu besuchen, die Schwierigkeiten haben, die eigene Wohnung zu verlassen oder einen Spaziergang unter Nachbarn schätzen. In den kommenden Journalen werden wir weiter darüber berichten. ■



Freikarten

Die DKB (Deutsche Kreditbank) stellt der BEROLINA Freikarten im DKB-Familienblock zur Verfügung. Mitglieder können die Freikarten für einige Heimspiele des zweimaligen deutschen Meisters, Hertha BSC, sowie der Eisbären, Füchse und von Alba Berlin in der Geschäftsstelle abholen. Solange der Vorrat reicht. Am besten erkundigen Sie sich vorher telefonisch, ob noch Freikarten vorhanden sind. ■



Ratten und Mäuse mögen Vogelfutter und Brötchenkrümel

Die kleinen Nager haben ihre Berechtigung, aber Ratten aus der freien Wildbahn in der Nähe der eigenen Wohnung zu haben, gefällt nicht allen. In Ihrem persönlichen Interesse und im Interesse Ihrer Nachbarn bitten wir Sie deshalb, keine Tischdecken oder ähnliches am Fenster oder vom Balkon aus auszuschütteln und von hier aus auch kein Vogelfutter in Umlauf zu bringen – denn Ratten und Mäuse ernähren sich sowohl von Vogelfutter als auch von Brotkrümeln. ■



Die Komische Oper war zu Gast

Ende März war die Komische Oper in der BEROLINA zu Gast. Im Veranstaltungsraum gab ein kleines Orchester ein kostenloses Konzert. Gesungen wurden Arien aus historisch bekannten Opern, aus Opern über Berlin und solchen, die in Berlin verfasst wurden.

Viele Mitglieder kennen das Opernhaus aus der Behrenstraße in Berlin-Mitte bereits aus Besuchen, aber das hautnahe Konzert war trotzdem ein besonderes Erlebnis, vor allem weil der Dramaturg Pavel B. Jiracek durch das Programm führte und die Künstler im Anschluss noch Fragen des Publikums beantworteten.

Die Komische Oper ist ein großartiges kulturelles Erlebnis – von der klassischen bis zur Kinder-Oper. Testen Sie Ihren Operngeschmack doch einmal am Oper-O-Mat auf www.komische-oper-berlin.de. ■

SILVER SURFER AN DER SPREE

Der SeniorenComputerClub in Berlin-Mitte

„Bitte geben Sie die Zeichen ein, die im Bild unten angezeigt werden – Die Zeichen stimmen nicht mit dem Bestätigungswort überein. Bitte melden Sie sich an, um diesen Schritt zu wiederholen.“

Seit dem frühen Abend versucht Manfred Mehner, ein Computerproblem zu lösen. Mittlerweile ist es fast Mitternacht, Herr Mehner schaltet den Computer aus, morgen wird er seinen Sohn um Hilfe bitten. Inzwischen sind diese Zeiten längst vorbei. Vor zwei Jahren hat sich Herr Mehner dem SeniorenComputerClub Berlin-Mitte (SCC) angeschlossen und hier sein neues Hobby gefunden: Bildbearbeitung und die Erstellung von Fotofilmen.

Wikipedia-Treff Silberwissen

Der Wikipediabetreiber Wikimedia hat festgestellt, dass Ältere und Frauen in der Online-Enzyklopädie unterrepräsentiert sind. Um zukünftig auch die längere Berufs- und Lebenserfahrung für das Online-Lexikon zu nutzen, findet im SCC der Wikipedia-Treff statt. Hier werden Artikel bearbeitet, eigene Artikel erstellt und auf Wikipedia mitdiskutiert.

Kontakt

SeniorenComputerClub
Fischerinsel 10 (Eingang zur Spreeseite)
kontakt@scc-berlin-mitte.de
www.scc-berlin-mitte.de
Tel.: 030 / 21 23 42 77-11
Oder schauen Sie einfach mal vorbei!

Gemeinsam digital

Diese Entwicklung vom Laien zum Profi ist nicht neu für Karola Krause. Die Vorsitzende des Clubs kennt auch Menschen, die mit Computern noch nie etwas zu tun hatten und im SCC solide Kenntnisse erworben haben. Wer beim SeniorenComputerClub allerdings an einsam vertiefte Menschen hinter riesigen Bildschirmen denkt, liegt damit ziemlich falsch. Schon die Räume des



Manfred Mehner

SCC sind hell und einladend. Der Club liegt direkt an der Spree, vor dem Haus stehen Bänke und es gibt einen kleinen Rosengarten. Alles ist kommunikativ gestaltet und Kommunikation spielt auch unter den Kursteilnehmern eine wichtige Rolle. Das Du ist obligatorisch für alle Mitglieder, von Wilmersdorf bis Hellersdorf.

„Senioren haben keine Angst vor Computern, höchstens Ehrfurcht“, erklärt Günter Voß, Projektkoordinator im Club, „wer erst mal hier ist, merkt, dass er oder sie nicht alleine mit Computerfragen ist.“ Im SCC gibt es viele

SeniorenComputerClub

Jüngstes Mitglied: 57 Jahre
Ältestes Mitglied: 87 Jahre
Durchschnittsalter: 70,2 Jahre
Geschlechterverhältnis:
mittlerweile 50/50, früher waren
es deutlich mehr Frauen

Angebote, zum Beispiel für Menschen, die sich zum ersten Mal einem Computer nähern sowie für solche, die mit dem Computer eigentlich nur E-Mails schreiben wollen. Außerdem kann man hier lernen, ein Fotobuch zu erstellen, bis hin zu Angeboten für diejenigen, die über die Jahre zu Profis geworden sind, wie Herr Mehner.

Input von außen, um nicht stehen zu bleiben

Die Initiatoren des Clubs haben sich stark mit dem Selbstverständnis des SCC beschäftigt, „Unter keinen Umständen soll der Club mit seinen Mitgliedern altern“, beschreibt Herr Voß. Der Input von außen ist sowohl für die Senioren als auch für den Club essentiell, um nicht stehen zu bleiben. Dafür gestaltet der Club langfristige Projekte mit Externen, wie der Universität der Künste, mit der Beuth Hochschule, Wikipedia und dem Computerspielmuseum.

Im SCC geht es aber nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch um Spaß. „Unsere Generation hat ebenfalls Erfahrungen mit Computerspielen“, sagt Karola Krause, „allerdings haben wir nicht selbst gespielt, sondern unseren Kindern und Enkeln zugesehen. Wie unterhaltsam Computerspiele sein können, erleben viele von uns erst im Ruhestand.“

ABACUS – SICHERHEIT, DIE SICH RECHNET



Die Firma abacus Sicherheit und Technik GmbH ist seit mehr als 20 Jahren ein Sicherheits-Dienstleister und berät sowohl Privatpersonen als auch Firmen hinsichtlich der Absicherung ihres Eigentums. Sicherheitsprodukte jeglicher Art, von Schlössern und Beschlägen über Zusatzschlösser, Rollläden sowie einbruchhemmende Türen, Alarmanlagen oder Tresore, werden fachgerecht montiert.

Bei Bedarf oder Fragen rund um das Thema Sicherheit lädt

abacus alle Interessenten ein, das Geschäft in der Köpenicker Straße zu besuchen. Hier kann eine individuelle und kompetente Beratung in Anspruch genommen werden.

Im Aktionszeitraum von Juli bis November 2014 erhalten Sie z. B. einen KABA-Sicherheitszylinder zum Sonderpreis. Außerdem montiert abacus einen VdS-geprüften ABUS-Querriegel PR1800 zum Materialpreis (Preisersparnis 100 €). ■

Abacus GmbH · Köpenicker Straße 96–98 · 10179 Berlin

Mo–Do 9.30–18.00 Uhr · Fr 9.30–16.00 Uhr

Tel.: 030 / 27 91 447 · www.abacus-sicherheit.de

Sparen Sie 100 €
bis November 2014

FLIESENLEGERFACHBETRIEB BURKHART WEISE & SOHN GMBH

Der Fliesenlegerfachbetrieb Burkhardt Weise wurde 1990 in Berlin gegründet. 1995 wurde aus der Firma ein Familienbetrieb als Burkhardt Weise & Sohn GmbH. Im Betrieb arbeiten derzeit 5 Mitarbeiter. Da dem Betrieb die Nachwuchsförderung am Herzen liegt, werden zurzeit 2 Fliesen-, Platten- und Mosaikleger ausgebildet.

Der Fliesenlegerfachbetrieb führt für gewerbliche und private Auftraggeber sämtliche Fliesen- und Plattenarbeiten aus. Darüber hinaus gehören auch der Einbau von Trennwandsystemen und Trockenbauarbeiten zu ihren Leistungen. Seit 17 Jahren arbeitet der Betrieb für die BEROLINA. Im Bereich der Neuvermietung verlegen wir die Fliesenspiegel in Küchen und Bädern.



Auch im Rahmen der umfangreichen Sanierung der Leitungsstränge führen wir Fliesen- und Trockenbauarbeiten durch. Daneben zählen auch Einzelbadsanierungen sowie zeitnahe Einsätze bei Reparatur- und Schadensfällen zu unserem Dienstleistungsspektrum. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Zufriedenheit des Kunden. Dafür arbeiten wir mit handwerklicher Sorgfalt und zuverlässigem Terminmanagement. ■

Fliesenlegerfachbetrieb Burkhardt Weise & Sohn GmbH

Ernst-Haeckel-Straße 38 · 12621 Berlin

Tel.: 030 / 56 37 911 · weisegmbh@aol.de

www.fliesen-weise.de

KOBLAN DACHBAU

Die Koblan Dachbau GmbH führt Ziegel-, Flachdach- sowie Bauklempnerarbeiten durch, montiert und reinigt Dachrinnen und übernimmt Holzbauarbeiten. Der Familienbetrieb wurde 2001 gegründet. Nachwuchsförderung ist für den Betrieb ein wichtiges Thema – gerade hat die Tochter der Unternehmer Kobel die Meisterschule erfolgreich abgeschlossen.

Koblan Dachbau beschäftigt zwischen vier und sieben Mitarbeiter und ist in Berlin und Brandenburg für öffentliche Auftraggeber, Wohnungsunternehmen, aber auch für Privatpersonen, tätig. Für die BEROLINA übernimmt Koblan Dachbau z.B. Reparaturmaßnahmen an Haus- und

Eingangsvordächern. In zahlreichen Neubauten der vergangenen Jahre hat die Firma die Dachdeckung durchgeführt. Auch für Mitglieder der BEROLINA war Koblan Dachbau in den vergangenen Jahren tätig, z.B. im Rahmen von Modernisierungsarbeiten an Gartenhäusern. ■



RUHIG UND SCHWERELOS



Die Adlershofer Taucher sind weltweit unterwegs:
Hier beim Wracktauchen im Roten Meer.

So vielfältig wie Berlin im Großen sind auch die Kieze, in denen die Mieter der Berolina wohnen. In unseren Kiezporträts können Sie die Quartiere mit ihren Angeboten, ihren kleinen und großen Geschichten kennenlernen, die das Leben dort prägen. Auf den Tauchsportklub Adlershof hat uns BEROLINA-Mitglied Henner Borgwald aufmerksam gemacht.

Wer aus der Stadtmitte kommt und zum Klubhaus des Tauchsportklubs Adlershof will, kann die schönsten Fortbewegungsmittel nutzen, die die BVG zu bieten hat. Es empfiehlt sich die Anreise über den S-Bahnhof Grünau. Hier steigt man zunächst in die Tramlinie 68, um dann von der Haltestelle

„Wassersportallee“ mit der BVG-Fähre 12 über die Dahme zu setzen. Die Schifffahrt dauert gerade einmal zwei Minuten, aber vermittelt schon beim Einsteigen das Gefühl: Urlaub, Pause vom Alltag.

Auf der anderen Uferseite sitzt Otmar Richter im Klubhaus in einem dämmrigen Zimmer am Tisch und führt in seiner Erzählung dort hin, wo man mit der BVG-Fähre wiederum nicht hin möchte, unter die Wasseroberfläche. „Schön ist die Ruhe, die Schwerelosigkeit, keiner redet. Man steigt ein in eine fremde Welt, in ein eigentlich feindliches Element, das man mit Hilfe der Technik überlistet.“ Richter ist Gründungsmitglied des Tauchsportklubs und kein Unbekannter. Der Schauspieler stand in zahlreichen Filmproduktionen vor der Kamera und schrieb das Drehbuch zu „Amor holt sich nasse Füße“, dem einzigen DDR-Spielfilm, der zu einem großen Teil unter Wasser gedreht wurde. Die 1978 produzierte Liebeskomödie war ein großer Erfolg und lief auch im Westen.

Früher wurde die Ausrüstung selbst gebaut

Mit dem Tauchen angefangen hat Richter 1956 als Achtzehnjähriger. Ausrüstung gab es damals so gut wie keine, weshalb er sich, wie viele Gleichgesinnte, das Nötige selbst zusammen schraubte: Atemregler, Tiefenmesser aus Manometern oder Kompressoren aus Flugzeugteilen zum Füllen der Atemluftflaschen. Auch eine Unterwasserkamera baute Richter, die neben

anderen alten Ausrüstungsgegenständen seit Mai im neu eingerichteten Museum des Klubs an der Wendenschloßstraße zu sehen ist.

Der Tauchsportklub selbst ist deutlich jünger als die meisten Exponate des Museums. Als 1990 der Deutsche



Das neue Museum im Klubhaus ...



... mit der selbstgebaute Unterwasserkamera

Fernsehfunk samt der „Sektion Unterwasserfilm“ aufgelöst wurde, gründeten dessen Mitglieder den „Tauchsportklub Adlershof“. Es folgte der Umzug in Baracken am Schönefelder Sterndamm, danach der aufwendige Ausbau eines Vereinsheimes am Fürstenwalder Damm, aus dem



Die Jagdausbeute beim Umweltdauchen im Nelly Sachs Park.



Stück für Stück wird Altmetall nach oben geholt.



Orange-blaue Zusammenarbeit: Wo die BSR nicht hinkommt, hilft der Tauchsportklub.

der Klub aber wieder heraus musste. 2009 fand man schließlich im Ruderhaus in der Wendenschloßstraße ein dauerhaftes Domizil. Dem Umzug vorausgegangen war 2008 die Fusion mit dem Pro Sport Berlin 24 e.V. Seitdem bildet der Tauchsportklub Adlershof die Abteilung „Tauchen“ in dem 6.000 Mitglieder zählenden Verein.

Der Tauchsportklub selbst hat 84 Mitglieder, Tendenz steigend. „Tauchen boomt“, erzählt Otmar Richter, immer mehr Anfänger würden sich für Kurse interessieren. Allerdings könne man das Tauchen nicht so hopplahopp erlernen. Im Gegensatz zu privatwirtschaftlichen Tauchschiulen, in denen alles möglichst schnell vermittelt werde, setze der Tauchsportklub deshalb auf eine fundierte Ausbildung. Mit viel Theorie: „Im Wasser herrschen andere physikalische Gegebenheiten: Druck, Sicht, Lichtverhältnisse. Das muss der Mensch wissen, wenn er sicher tauchen will. Wir bilden so lange aus, bis einer so etwas kann.“

Dass es manche nicht einmal bis zur ersten Theoriestunde schaffen, liegt an den körperlichen Zugangsvoraussetzungen, die die Taucher mitbringen müssen. „Wir schicken Anfänger zunächst zum Taucherarzt. Ähnlich wie bei der Fliegerausbildung wird alles Relevante untersucht: Nase, Nebenhöhlen, Kreislauf“, so Richter. Auch später müssen die Taucher alle zwei Jahre zum Arzt. Wer älter als 40 ist, sogar jedes Jahr. Einsteigen kann man ab 14, 15 Jahren, eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht.

Neben den Theoriestunden wird natürlich auch praktisch geübt. Dafür nutzt der Klub das Schwimmbad an der Pablo-Neruda-Straße, weil es dort ein tiefes Becken gibt. Hier finden auch die Schnupperkurse statt, die der Klub für Interessierte organisiert. Kommen genügend zusammen, werden in der Wendenschloßstraße die nötigen Ausrüstungsgegenstände auf einen Hänger gepackt und ins Schwimmbad gefahren. Der Verein stellt Flossen, Masken und Pressluftflaschen zur Verfügung, denn die Ausrüstung ist zu teuer, als dass man sie sich mal eben so anschaffen würde. Tauchschüler können sich kostenlos im Verein Ausrüstung ausleihen.

Getaucht wird in aller Welt

Ist alles überstanden und die Prüfung geschafft, winkt ein spannendes Hobby, das die Vereinsmitglieder herumkommen lässt. Obwohl Berlin am Wasser liegt, fahren die Taucher lieber raus aus der Stadt: „In der trüben Plörre hier möchte man ja nicht tauchen“, so Richter. Anders verhält es sich in Gewässern wie der Ostsee, dem Werbellinsee oder der Feldberger Seenplatte, wo beste Sichtverhältnisse herrschen und gefilmt werden kann. Da die meisten Vereinsmitglieder aus der Filmbranche kommen, entstehen immer wieder Videoprojekte, die gemeinsam umgesetzt werden. Das große Projekt in diesem Jahr ist die Harzer „Heimkehle“, eine der größten Karsthöhlen Deutschlands, die von den Adlershofern im Sommer betaucht und gefilmt werden soll.

Neben Ostsee, Mecklenburger Seen und Harzer Höhlen lockt die Taucher freilich auch die weite Welt. Beinahe jedes Jahr finden sich Gruppen zusammen, die ans Rote Meer, in die Karibik oder auf die Malediven reisen, um zwischen Korallen und exotischen Fischen zu tauchen. „Natürlich sieht man dort auch mal einen Hai. Aber gefährlich ist das nicht, vorausgesetzt, man verhält sich richtig. Wenn Unfälle passieren, ist in aller Regel der Mensch Schuld“, erzählt Otmar Richter.

Gefährlicher sind auf jeden Fall rostige Eisen und andere Dinge, die auf den Gründen Berliner Gewässer liegen und von Tauchern des Klubs beim regelmäßig stattfindenden „Umweltdauchen“ nach oben geholt werden. Der Verein sucht dabei in Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Polizei verschiedene Teiche, Seen und Flüsse nach Schrott ab. An der Wendenschloßbrücke wurden im letzten Jahr annähernd zwei Tonnen Altmetall herausgeholt, u.a. Einkaufswagen, Fahrräder und ein Geldschrank. „Vermutlich“, so Otmar Richter, „hatte den jemand geklaut und dann versenkt. Deswegen hat sich sogar die Kripo eingeschaltet.“ Wie im Film. ■

Kontakt:

Tauchsportklub Adlershof
Geschäftsstelle
Forckenbeckstraße 18
14199 Berlin
Tel.: 030 / 82 30 98 44
www.tauchsportklub-adlershof.de



**PROBIER'S
EINFACH AUS**

Kann kalt auch gleichzeitig warm sein?

Brrr, ist das Wasser kalt im Freibad! Aber nach einer kalten Dusche erscheint uns das Badewasser auf einmal viel wärmer und besser erträglich. Wie kommt das?

Unsere Temperaturfühler auf der Haut (das sind die Enden bestimmter Nerven) können nicht so objektiv wie ein Thermometer messen, das heißt, dieselbe Temperatur kann uns einmal kalt und einmal warm erscheinen.

Das kannst du in einem erstaunlichen Versuch an dir selbst austesten: Du brauchst dafür **Wasser** und **drei Schüsseln**, wenigstens eine davon muss groß genug sein, dass deine beiden Hände hinein passen.

Vier Schritte zum Experiment

1. Die **größte Schüssel** füllst du mit lauwarmem Wasser.
2. Die **zweite Schüssel** füllst du mit kaltem Wasser.
3. In der Zwischenzeit kannst du die **dritte Schüssel** mit warmem Wasser füllen. Wenn das Warmwasser aus der Leitung nicht heiß genug ist, frage hier Erwachsene um Hilfe.
4. Stelle die 3 Schüsseln vor dich, die Schüssel mit dem lauwarmen Wasser in die Mitte. Tauche deine Hände in jeweils eine der äußeren Schüsseln, also warm und kalt und lasse sie ca. eine Minute darin. Jetzt gewöhnen sich die Temperaturfühler deiner Haut an das Wasser und es erscheint dir vielleicht schon gar nicht mehr so warm bzw. kalt. Nun nimm beide Hände heraus und tauche sie sofort in die lauwarme Schüssel. Wie fühlt sich das lauwarme Wasser an beiden Händen an?

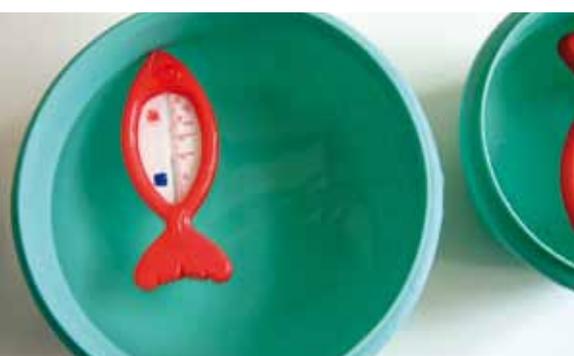
Warum ist kalt auch warm?

Es ist tatsächlich so, dass wir an beiden Händen jeweils unterschiedliche Tem-

peraturen fühlen. Dasselbe Wasser erscheint uns gleichzeitig warm und kalt. Die Hand, die zuvor im kalten Wasser war, empfindet das lauwarme Wasser als sehr warm, während die Hand, die zuvor im warmen Wasser war, es als kalt empfindet. Das zeigt, dass wir uns auf unser Temperaturempfinden nicht immer verlassen können. Die Temperaturfühler in unserer Haut gewöhnen sich nämlich an die Temperatur und informieren uns eher über Veränderungen.

Daher empfinden wir eine Außentemperatur von 15°C im Winter oft als warm, wenn es davor bitterkalt war. Während dieselbe Temperatur im Sommer als kalt empfunden wird, weil wir zuvor auf viel wärmere Temperaturen eingestellt waren. ■

Dr. rer. nat. Corinna Asmussen



Wissen Sie's? – das BEROLINA-Quiz –

Wann findet die nächste Vertreterwahl in der BEROLINA statt?

- a) 2015
- b) 2018
- c) 2021



Mitglieder
wählen
Vertreter



Unter allen Einsendungen verlosen wir zwei Büchergutscheine.

Antworten bitte bis zum 1. September 2014
an redaktion@berolina.info oder per Post.

Die Lösung des Preisrätsels 1/2014: Die BEROLINA feiert 2016 ihren 60. Geburtstag.

FESTE & VERANSTALTUNGEN

– Neue Jakobstraße 30 –

Yvonne Aeppler steht Ihnen für Fragen rund um die Veranstaltungen und Soziales gerne zur Verfügung – Tel.: 030 / 42 00 75 55

EVENTS UND AKTIVITÄTEN 2014

- | | |
|--------------------------|---|
| August | Virtuelle Mauer (siehe Beitrag S. 10) |
| 13. Sept. ab 10.30 Uhr | Wohngebietsfest Mitte |
| 11. Aug.–26. Sept. | Ausstellung von Pleinair – Zeichnen im Freien
im Bildungszentrum Antonplatz, Bizelstraße 41
(Berlin-Weißensee) |

VORTRÄGE – MONTAGSVERANSTALTUNGEN UM 14 UHR –

- | | |
|--------------------|---|
| 08. Sept. 14 Uhr | Mein Besuch in Südkorea mit Fr. Starke* |
| 22. Sept. 14 Uhr | Durch die Blume gesagt mit Frau Kappahn* |

BERATUNGEN rund ums Wohnen im Alter & soziale Themen

- | | |
|-----------|--|
| 13–14 Uhr | Mitte, Neue Jakobstraße 30, jeden Donnerstag |
| 11–13 Uhr | Lichtenberg, Jugendfreizeiteinrichtung „Willi Sänger“,
Hausbesuche nach telefonischer Terminvereinbarung |
| 14–16 Uhr | Adlershof, Friedlander Straße 138, „BEROLINA-Büro“,
Öffnungszeiten werden durch Aushänge bekanntgegeben |

* Diese Veranstaltung wird durch die Volksolidarität organisiert.

TERMINE

VERANSTALTUNGEN DER BEROLINA

– MITTE, Neue Jakobstraße 30 –

Kunst-AG 16 Uhr

11.09. | 25.09.

Skat 17 Uhr

08.07. | 16.07. | 09.09. | 17.09.

Spiele-Nachmittag 14 Uhr

08.07. | 22.07. | 02.09. | 16.09. | 30.09.

Brunch 11 Uhr 10.09.

Seniorentanz 14 Uhr 06.09.

Lesekreis 16 Uhr 18.09.

Line Dance

Die Termine erfahren Sie über Aushänge.

Gesellschaftstanz nach Absprache 17 Uhr
oder 18 Uhr *jeden Montag*

Gymnastik jeden Donnerstag

Sportgruppe 1 ab 9 Uhr

Sportgruppe 2 ab 11 Uhr

Gymnastik jeden Freitag

Sportgruppe 1 ab 9.15 Uhr

Sportgruppe 2 ab 10.30 Uhr

(in der Gruppe 2 sind noch Plätze frei)

Bibliothek (mit Internet)

9.30–12 Uhr *jeden Mittwoch*

Individuelle Computerberatung

durch Hr. Bauer und Hr. Lüders

jeden Dienstag von 9–12 Uhr

(Anmeldungen erwünscht über Fr. Aeppler

030 / 42 00 75-55)

– ADLERSHOF, Alte Schule/Dörpfeldstraße –

Spiele-Nachmittag 14 Uhr

17.07. | 21.08. | 18.09.

Aktuelle Informationen
unter www.berolina.info



WIR FÜR SIE

Wohnungsbaugenossenschaft

„Berolina“ eG

Sebastianstraße 24

10179 Berlin

Tel.: 030 / 27 87 28-0

Fax: 030 / 27 87 28-19

mail@berolina.info

www.berolina.info

Öffnungszeiten

Mo–Mi 8–17 Uhr

Do 8–18 Uhr

Fr 8–14 Uhr

Servicezeiten der Mitarbeiter

Di 8–13 Uhr

Do 12–18 Uhr

oder nach vorheriger Terminvereinbarung

Reparatur-/Notdienst-Servicenummer

rund um die Uhr unter 030 / 27 87 28-41

Angebote

WohnPlus – Service für Ihr Zuhause

Tel.: 030 / 27 87 28-0

Mobil: 0163 / 897 10 31

teamwohnbalance – Kostenlose soziale

Beratung / Mietschuldenberatung

So–Fr 16–20 Uhr

Tel.: 030 / 66 92 28-35

Aufzugsservice

Erweitern der Kabinen von Personenaufzügen für Möbeltransporte. Bei Umzügen an Wochenenden und an Feiertagen bitte mindestens drei Werktage vorab über 030 / 27 87 28-0 bestellen.

IMPRESSUM

Hrsg. Wohnungsbaugenossenschaft

„Berolina“ eG

Sebastianstraße 24

10179 Berlin

„Berolina“ Journal (S. 1–20)

V.i.S.d.P. Kristin Müller

Redaktion Mathias Hühn, Kristin Müller

Kontakt: redaktion@berolina.info

Gestaltung Kaller & Kaller

Druck Medialis Offsetdruck GmbH Berlin

Fotos Architekten Arnold & Gladisch, Mathias Hühn, Kabel Deutschland GmbH, Kristin Müller, Tauchsportklub Adlershof im PSB24 e.V., thinkstock.com, transferNet

Redaktionsschluss 20.06.2014

ALTE GEMÜSESORTEN



Kennen Sie Rübstiel, Eiskraut oder Navetten? Falls Sie Gemüse und Abwechslung gleichermaßen mögen, lohnt die Beschäftigung mit heimischen Sorten, die schon lange aus dem Gedächtnis der meisten Menschen verschwunden sind.

In den letzten Jahren erfahren alte Gemüsesorten eine Renaissance und die Samen sind leicht zu bekommen. Hobbygärtner wissen an Mangold, Butterrüben und Co. zu schätzen, dass es sich um sehr widerstandsfähige und anspruchslose Pflanzen handelt. Gourmets preisen die Vielfalt der Geschmacksrichtungen, Gesundheitsbewusste verweisen auf die zahlreichen gesundheitsfördernden Inhaltsstoffe. Beispiel Schwarzer Rettich: Er ist reich an Vitamin C und regt die Verdauung an. Allerdings ist er deutlich schärfer als Weißer Rettich und wird, um die Schärfe abzumildern, gedünstet oder in Essig eingelegt serviert. Etwas weniger scharf sind Navetten, eine lila gefärbte Rübenart, die verschiedene Vitamine, Mineralstoffe und Eiweiß enthält. Navetten können roh oder gedünstet verzehrt werden.

Eine ganz besondere Pflanze ist die Butterrübe. Als nahe Verwandte der Steckrübe (oder identisch mit ihr, da scheiden sich die Geister), war sie gerade in Notzeiten eines der letzten verfügbaren Nahrungsmittel. Im sogenannten „Steckrübenwinter“ 1916/17 wurde aus der Pflanze fast alles gemacht: Marmelade, Ersatz-Sauerkraut, sogar Steckrübenkaffee gab es. Kein Wunder, dass ihr Ruf darunter gelitten hat. Mittlerweile schätzen Genießer ihr mildes Aroma, das durch den Anteil ätherischer Öle verursacht wird. Wer sich für alte Gemüsesorten interessiert, kann gerne einmal mit der BEROLINA-Gartengruppe Kontakt aufnehmen, die in ihren Hochbeeten an der Alten Jakobstraße einige kultiviert hat. ■





SOMMER 2014

VIEL GEMEINSAM



Das kunterbunte WOHNmobil

PREMIERE AM BRANDENBURGER TOR

Mit Spiel und Spaß wirbt unser kunterbuntes WOHNmobil für die genossenschaftliche Idee.

Es ist grün mit vielen bunten Häusern, hat ein Glücksrad, eine Saftbar und eine Quizstation an Bord und informiert auf spielerische Weise über uns Wohnungsbaugenossenschaften: das kunterbunte WOHNmobil.

Am Osterwochenende hatte es auf dem Nisan-Kinderfest am Brandenburger Tor Premiere und wir können berichten: Sie war sehr gelungen! Viele große und kleine Besucher kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Es bildeten sich sogar lange Schlagen, weil alle neugierig waren, was es mit dem kunterbunten WOHNmobil auf sich hat.

Das kunterbunte WOHNmobil haben die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin in diesem Frühjahr gestaltet und ausgestattet. Man kann es auf verschiedenen Festen in ganz Berlin antreffen. Mit Spiel und Spaß wirbt es für die genossenschaftliche Idee, informiert darüber wie Genossenschaften funktionieren, wie man Mitglied werden kann, warum man bei uns so sicher wohnt und welche Services es noch gibt. Das frisch erworbene Wissen kann man dann gleich beim Frage-Quiz testen oder stellt beim Memory-Spiel sein gutes Gedächtnis unter Beweis. Die kleinen (und auch großen) Besucher können mit dem richtigen Schwung am Glücksrad gewinnen. Nach der ganzen Anstrengung gibt es an der Saftbar eine kleine Stärkung.

Sind auch Sie neugierig geworden? Dann können Sie auf www.wohn-mobil.berlin erfahren, wann und wo Sie das WOHNmobil antreffen können. Wir freuen uns auf Sie!

Das kunterbunte WOHNmobil

TERMINE



- 20. Juli:** Sommerfest Hits4Kids am Alexanderplatz
- 16./17. August:** Buckower Strohballenfest, Buckower Damm
- 30. August:** Sport im Olympiapark, Olympiastadion
- 31. August:** Weißenseer Blumenfest, Antonplatz
- 6. & 7. September:** Gropiusstadt bewegt sich, Lipschitzplatz
- 14. September:** Das 45. Fest an der Panke, Breite Straße in Pankow
- 27./28. September:** Erntefest in Hellersdorf



**13. Juli: Skatturnier
der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin
beim EVM in Steglitz**



Fotos: © Monika Neugebauer



Aufgabe: Aufrichten auf dem Balken

Das Training beginnt mit dem Aufwärmen.

Unsere Workshops Bauphysik und Parkour

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN NACHWUCHS

Mit den wärmeren Temperaturen konnte es endlich losgehen. Am 5. Mai begann das Parkour-Training für die Arche-Kinder und -Jugendlichen in Hellersdorf, am 16. Mai in Reinickendorf und Wedding.

Die Begeisterung für den Sport und natürlich für die tollen Trainer ist groß. Viele haben sich spontan für das Training gemeldet. Aber sie wissen natürlich auch, dass noch etwas vor den „großen Sprüngen“ steht: Regelmäßigkeit, Ausdauer und viel, viel Training.

Und: Bei Parkour geht es nicht nur um die Bewegung, sondern auch um Werte. Deshalb vermitteln die Trainer immer erst die Fünf-Finger-Regeln: 1. Kein Wettkampf, 2. Vorsicht und Aufpassen, 3. Respekt vor sich selbst, den anderen und der Umwelt, 4. Vertrauen und Ehrlichkeit und 5. der „letzte“ kleine Finger steht für Bescheidenheit.

Dann kann es losgehen mit dem Training: Gemeinsamer Start, Körper aufwärmen, Muskeln lockern und dann den Kopf freimachen, die Sinne schärfen und sich auf die Übungen und Aufgaben konzentrieren – zum Beispiel auf die Balance, eine wichtige Grundfähigkeit beim Parkour.

Es hört sich erstmal ganz einfach an, als Trainerin Marie den Teilnehmern der Parkour-Schul-AG des Max-Delbrueck-Gymnasiums sagt: „Bitte auf die Stange, in der Hocke aus-

balancieren, möglichst Augen schließen und dann langsam aufrichten“. Doch es ist absolut nicht einfach, kaum einer kann sich halten... Aber die Schüler zeigen Ausdauer, immer wieder ein neuer Versuch. Respekt. Im Herbst-Heft werden hier einige Teilnehmer der Arche von ihren Erfahrungen und Erfolgen berichten.

UNSER „WORKSHOP BAUPHYSIK“

Auch unser „Workshop Bauphysik“ ist nach wie vor sehr beliebt. Der beste Beweis: Von den Kindern der Carl-Bolle-Grundschule, deren Schulstation im Rahmen der Schulsozialarbeit vom SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit betreut wird, fehlt so gut wie nie ein Kind zur Workshop-Stunde – zu spannend, um sie zu verpassen... Nun haben sie schon viel über Farben, Elektrizität und Magnetismus erforscht und erfahren. Besonders erfreulich ist in diesem Jahr, dass wir unseren mobilen „Workshop Bauphysik“ schon zu vielen Sommerfesten an Kitas und Grundschulen verschenken konnten und auch noch verschenken werden.

Wohnungswirtschaft

SEIT 1. MAI IST DIE „ENEV 2014“ IN KRAFT

Die neue Energieeinsparverordnung („EnEV 2014“) ist am 1. Mai in Kraft getreten. Sie schreibt u.a. Energieausweise zur Bewertung des energetischen Zustands von Gebäuden vor. Diese enthalten allgemeine Angaben zum Gebäude, zur Beheizung sowie Energiekennwerte.

Neue Ausweise, die nach dem Inkrafttreten dieser Neuregelung ausgestellt werden, haben darüber hinaus eine Energieeffizienzklasse von A+ bis H. Käufern oder neuen Mietern muss

jetzt der Energieausweis vor Vertragsabschluss ausgehändigt werden.

Der Energieausweis soll einen Vergleich der energetischen Beschaffenheit von Gebäuden in ganz Deutschland ermöglichen. Allerdings erlaubt der Ausweis keinen unmittelbaren Rückschluss auf den zu erwartenden Energieverbrauch und die Energiekosten, weil diese von vielen Faktoren abhängen, die sich im Ausweis nicht abbilden lassen.

WOHNTAG® 2014

LANDPARTIE AUF DER DOMÄNE DAHLEM

Bis zu unserem Redaktionsschluss liefen die Vorbereitungen für unseren WOHNTAG® am 5. Juli auf der Domäne Dahlem auf Hochtouren. Diese Sommerausgabe erscheint ebenfalls Anfang Juli und wahrscheinlich haben wir unser schönes Sommerfest schon gefeiert, wenn Sie dieses Heft erhalten. Einen Nachbericht mit Fotos finden Sie dann in der Herbstausgabe oder vorab im Internet: www.wohntag.de.



Bücher bei John Lewis Reading

Genossenschaft – eine erfolgreiche Unternehmensform

HEUTE: JOHN LEWIS – FAST GENOSSENSCHAFTLICH

Boni für alle bei der britischen Kaufhauskette. Beim Einzelhandelskonzern John Lewis gibt es keine Aktionäre, denen das Unternehmen gehört, und auch keine allmächtige Eigentümerfamilie.

Ausgerechnet im Mutterland des Kapitalismus gibt es bei der größten britischen Kaufhausgruppe keine Kluft zwischen Arbeit und Kapital: Das Unternehmen gehört allen rund 70 000 Mitarbeitern, die hier Partner heißen. Die Eigentümerstruktur stammt aus dem Jahr 1929, als John Spedan Lewis, der Sohn des Firmengründers, das Gewinnbeteiligungssystem John Lewis Partnership ins Leben rief. 1950 gingen auch die restlichen Aktien in dieses System über.

Wer hier anfängt, bekommt nicht nur Gehalt, sondern wird automatisch Miteigentümer mit Anrecht auf Gewinnbeteiligung. „Unser Eigentümermodell hat sich seit Jahrzehnten bewährt und sich auf dem hart umkämpften Markt auch als erfolgreich erwiesen“, sagt Patrick Lewis. Schon sein Großonkel war ein fortschrittlicher Unternehmer, der bereits vor dem Ersten Weltkrieg in seinem Kaufhaus einen Betriebsrat und mehr Urlaub einführte.

ERFOLG DURCH ENGAGEMENT UND LOYALITÄT

Mit einem Marktanteil von knapp 20 Prozent ist John Lewis heute die größte britische Kaufhauskette mit einem Vollsortiment. Der Erfolg des Unternehmens wird vor allem dem Engagement und der Loyalität der Mitarbeiter zugeschrieben. Natürlich blieb das Unternehmen nicht von der Rezession

und auch nicht von der Flaute im britischen Einzelhandel verschont. Sie haben den Betriebsgewinn um 20 Prozent verringert. So fiel die Ausschüttung an die Miteigentümer um ein Drittel geringer aus als in den Jahren zuvor. Die Partner verstehen das. Denn anders als bei manchen Banken wird hier nur verteilt, was auch in der Kasse ist.

DURCH UND DURCH DEMOKRATISCH

Die oberste Instanz im Unternehmen ist statt Aufsichtsrat das „Partnerschaftsparlament“. Es besteht aus 80 basisdemokratisch gewählten Mitarbeitern und kann theoretisch sogar den Vorstandschef abberufen, was allerdings noch nie vorgekommen ist. Denn bei John Lewis wird langfristig gedacht: Vorstandschefs werden grundsätzlich auf zehn Jahre bestellt. So können sie langfristig agieren und sind nicht vom schnellen Erfolg abhängig. Auch die Kunden profitieren. Der Service in den Filialen gilt als vorbildlich – und das geht nur mit überaus zufriedenen Mitarbeitern.

Übrigens: Das Mitarbeiter-Modell funktioniert sogar in Amerika. Die börsennotierte Supermarktkette Publix mit rund 140 000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 24 Milliarden Dollar gilt als größter mitarbeitergeführter US-Betrieb.



John Lewis in Newcastle



John Lewis Oxfordstreet



© Monika Neugebauer

Kaffeemuseum und Direktimport Rösterei



Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN IN DEN COFFEESHOP

In Deutschland ist Kaffee beliebter als Wasser und Bier. Knapp 150 Liter „Filterkaffee“, Espresso, Cappuccino und Latte Macchiato trinken wir im Laufe des Jahres. Im Trend – auch in der privaten Küche – liegen die ganzen Bohnen, die erst kurz vor der Zubereitung gemahlen werden.

Echte Kaffeeliebhaber wollen dann noch wissen, woher die Bohne kommt, wie sie geröstet wurde und welches Wasser optimal ist. Da gibt es Kaffee-proben, sogenannte Cuppings, wo zwischen Duftnoten und Säuregehalt unterschieden wird. Vielerorts entstehen Schulen für professionelle Zubereiter – die Barista. Die Dichte der Coffeeshops ist in Berlin besonders hoch. Wir führen Sie heute ein wenig durch die „Szene“.

KAFFEE TRINKEN – KAFFEE LERNEN

Kaffe Zubereitung ist eine Kunst, die man erlernen kann, und Kaffee eine Wissenschaft. Viele Kaffeeschulen in Berlin sind aus guten Kaffee-Adressen hervorgegangen.

DAS GRÖSSTE KURSANGEBOT

Als sich in der „Berliner Kaffeerösterei“ in Charlottenburg bei den Inhabern Stefan Richter und Andreas Giest die Fragen nach „Kaffee-Lehrern“ häuften, gründeten die beiden 2005 die „Berlin School of Coffee“. Heute hat die Schule

das umfangreichste Seminarangebot rund um den Kaffee in Berlin: von der Röstung über die Zubereitung bis hin zur Maschinenreparatur, für Profis und auch für Liebhaber, z.B. drei Stunden für die „perfekte Tasse“ oder „fit an der Espressomaschine“ mit 4 bis 8 Personen, 59 Euro.

Berlin School of Coffee, Uhlandstr. 171/172, Rösterei, Uhlandstr. 173/174, 10719 Berlin. Tel.: 030/32 51 46 20. www.berlinschoolofcoffee.de

KAFFEEGENUSS IM FAMILIENBETRIEB

Die Firmengeschichte beginnt 2003 mit der Gründung von „pro macchina da caffè“ und dem Vertrieb von Kaffeetechnik. Bald darauf wurde das Café „Röststätte“ eröffnet und 2011 die eigene Kaffeerösterei. Chefin des Familienbetriebs ist Yvonne Weller. Ehemann Ivo Weller ist Röstereileiter, Technikchef und Chef-Diplom-Kaffeekommelier.

In den schönen Räumen in Berlin Mitte

gibt es alles für den Kaffeegenuss: Röstungen ausgewählter Spezialitätenkaffees, Kaffeetechnik für Gastronomie und Hotels, Unternehmen sowie private Genießer, Kaffee- und Baristaschulungen und Kaffeeverkostungen.

pro macchina da caffè, Ackerstr. 173, 10115 Berlin. Tel.: 030/40 50 16 50 www.pro-macchina.de

KAFFEE MUSEUM UND DIREKTIMPORT RÖSTEREI

Ein engagierter Kaffeekenner in Berlin ist Stefan Bracht. Zusammen mit Karlheinz Rieser, der viele Jahre in der Kaffeeindustrie gearbeitet hat, eröffnete er 2006 eine Kaffeerausstellung. Damals in Prenzlauer Berg, heute in Kreuzberg. Seitdem werden die beiden von Medien und Institutionen eingeladen, ihre Erfahrungen zu Kaffeegeschichte, Anbau, Verbreitung, Rösten, Cuppen etc. zu teilen. Ebenso helfen sie, Ausstellungen und Events zu organisieren.

Seit 2008 rösten sie auch. Zunächst



© Bonanza Coffee



Five Elephant

JOCAFFÈ

zu Lehrzwecken, aber kurz darauf verkaufen sie auch unter dem Label Kaffeemuseum. „2012 haben wir die 'Kiez Rösterei' eröffnet, wo wir unsere produzierten Kaffees sowie Maschinen und Accessoires rund um den Kaffee verkaufen. Im selben Jahr kam ein weiteres Kaffeelabel dazu, der von zwei Studenten gegründete 'Mykona Kaffee', erzählt Stefan Bracht. In der KieZRösterei wird auch für das Partnerprojekt Berliner Bohne und die GEPA geröstet.

Kaffee Informationszentrum und Museum, Nostitzstr. 5, 10961 Berlin. Nach Vereinbarung geöffnet.

www.kaffeemuseum-berlin.de.

Kiez Rösterei, Gneisenaustr. 68, 10961 Berlin. Tel.: 030/26 32 15 81. Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr. www.kiezroesterei.de

JOCAFFÈ RÖSTEREI & MASCHINEN IN SCHMARGENDORF

Auch im gemütlichen Schmargendorf versteht man etwas von Kaffee. Jochen Hintze führt hier seit drei Jahren „JOCaffè Rösterei & Maschinen“. In der hauseigenen Rösterei werden Plantagenkaffees zu köstlichen Spezialitätenkaffees veredelt – für zuhause oder zum Genuss im Café. Kaffeewissen von der Röstung bis zur Zubereitung wird in Seminaren und Workshops für private Interessenten ebenso vermittelt

wie für Fachkräfte. Ein Kaffeeseminar kostet z. B. 29,90 Euro, ein fünfstündiger Baristaworkshop 90 Euro.

JOCaffè Rösterei & Maschinen, Reichenhaller Str. 1, 14199 Berlin. Tel.: 030/20 05 92 24. www.jocaffe.de

KAFFEE-CAMPUS

Das Kaffee-Event des Jahres findet vom 17. bis 19. September in Berlin statt. Zum Kaffee-Campus im KOSMOS Berlin kommen Kaffeebauern, Rohkaffeehändler, Röster, Gastronomen, Baristi und Kaffeeliebhaber. Es gibt Vorträge, Workshops und Feiern. Gleichzeitig finden die nationalen Barista Meisterschaften statt. Baristi aus ganz Deutschland treten in unterschiedlichen Disziplinen gegeneinander an. www.kaffeecampus.de

UNSER KLEINER COFFEE-GUIDE

Godshot

Im Café im Winsviertel gibt es neben Kaffee aus italienischen Röstereien frische Croissants und Kuchen. Nach Geschäftsschluss vermittelt Kai-Uwe Beyer die Kunst der Kaffe Zubereitung. Immanuelkirchstr. 32, 10405 Berlin. Täglich geöffnet. www.godshot.de

Tres Cabezas

Bei Sascha Spittel und Robert Stock gibt es jeden Samstag ein „open cupping“

für Kaffeetrinker, Kaffeeverliebte und Kaffeeliebhaber. Jeweils um 14 Uhr kann man unterschiedlichste Kaffees aus der ganzen Welt probieren.

Boxhagener Str. 74, 10245 Berlin. Täglich geöffnet. www.trescabezas.de

Five Elephant

Die Inhaber Sophie und Kris haben eine große Leidenschaft für Kaffee und Kuchen. Das Ergebnis ist Spitzenqualität (übrigens auch beim Kakao) und gute Beratung.

Reichenberger Str. 101, 10999 Berlin. Täglich geöffnet. www.fiveelephant.com

DoubleEye®

Dieser wunderbare Kaffeeladen von Arno Schmeil gehört zu den ältesten und besten in Berlin. Die Gäste stehen oft schon an für ihr Lieblingsgetränk – und es lohnt sich!

Akazienstr. 22, 10823 Berlin. Sonntags geschlossen. www.doubleeye.de

Bonanza Coffee

Hier wird direkt in der Kaffeebar geröstet und man hat die Wahl zwischen einem mit der Maschine oder einem von Hand aufgebrihten Kaffee. Ein ganz besonderes Geschmackserlebnis ist übrigens der kalt gefilterte Kaffee.

Oderberger Str. 35, 10435 Berlin. Täglich geöffnet. www.bonanzacoffee.de



Crema – das Magazin

Natürlich gibt es auch ein Magazin für Kaffeeliebhaber – im Internet. Die Experten waren in Oslo und Berlin unterwegs, um die besten Läden zu entdecken.

www.cremagazin.de unter **city-guide**



© vanpey



© vanpey

Made in Berlin

MÖBEL VON VANPEY

„Die Regale sind ein absoluter Knaller! Noch viel schöner als auf den Fotos. Wir sind völlig begeistert! Herzlichen Dank, dass alles so gut geklappt hat.“ So und ähnlich begeistert lesen sich die Kundenrückmeldungen bei Vanpey.

Vanpey-Möbel werden in der Jablonskistraße in Berlin Prenzlauer Berg designed und gebaut. Firmengründer ist Ralf Schmitz. Er ist gelernter Tischler und hat auch Architektur studiert.

Etwas Eigenes zu entwickeln und selbstständig zu sein hat er sich immer gewünscht. „Bis heute war es allerdings ein langer Weg“, erinnert sich

der gebürtige Bonner. Aber es hat sich gelohnt. 2010 kam ein Mitarbeiter dazu, 2012 zwei weitere.

Alle Möbel werden handgefertigt und als Einzelstück oder in Kleinserien produziert. Der VANPEY-Schriftzug sowie eine fortlaufende Seriennummer werden jedem Möbel eingeprägt.

Aber nicht nur das Möbelstück ist den Möbelbauern wichtig, sondern auch die Bedingungen der Herstellung – das Drumherum:

„Betriebsklima, flexible Arbeitszeiten, Mitbestimmung der Mitarbeiter, transparente Strukturen. Jeder von uns kennt

alles, jeder kann die Möbel bauen und auch verkaufen. Dazu gute Musik hören, zusammen essen gehen oder kochen, Kundenfreundlichkeit, Erreichbarkeit, Flexibilität“, beschreibt Ralf Schmitz.

VANPEY, Jablonskistr. 3 (ganz links), 10405 Berlin. **Tel.:** 030/65 21 91 51, mail@vanpey.de. **Besuch im Ausstellungsraum** nach Vereinbarung. Bitte vorher anrufen. www.vanpey.de

Buchtipps

ÄRGER MIT HANDY, INTERNET ODER TELEFON

Der Telekommunikationsmarkt wandelt sich rasant. Die richtige Kaufentscheidung für Smartphone, Telefon oder Internettarif wird da schnell zum Glücksspiel.

Fehlgriffe bei Kauf und Vertragsabschluss lassen sich verhindern, wenn man sich rechtzeitig über seine Ansprüche an Geräte und Verträge klar wird. Wie treffen Sie aber die richtige Produkt- und Tarifwahl? Wie wehren Sie

sich gegen zu hohe Telefonrechnungen? Welche Tarife gelten beim Aufenthalt im Ausland? Wann können Sie einen Vertrag widerrufen? Was können Sie tun, wenn der Anbieter Preise und Leistungen ändert? Wie Sie sich gegen ungewollte Werbung wehren und wie ein Anbieterwechsel reibungslos funktioniert. Der neue Ratgeber der Verbraucherzentrale unterstützt Sie dabei, Ihre Rechte zu erkennen und durchzusetzen.

Er enthält auch praktische Empfehlungen, etwa was Rufnummern- und Drittanbietersperren betrifft.



„Ärger mit Handy, Internet oder Telefon“, 120 Seiten. **ISBN:** 978-3-86336-403-8. **Buch** 8,90 Euro (zzgl. Versand). **E-Book** 7,49 Euro.

Die Akkuwechsler

SCHRAUBEN ODER SCHRAUBEN LASSEN

In kleinen elektrischen Geräten sind die Akkus oft fest verbaut. Gehen sie kaputt, halten die Hersteller nichts von Reparatur, sondern empfehlen den Kauf eines neuen Gerätes.

Darüber hat sich Sebastian Lehmann schon immer geärgert. Deshalb hat er

sich mit seiner Firma darauf spezialisiert, elektrische Geräte mit neuen Akkus zu versorgen – egal ob Navigationsgerät, MP3-Player, Smartphone, Handy, Akkuschauber oder Zahnbürste.

Kunden können das Gerät einsenden, selbst vorbeibringen (günstiger) oder

nach passender Videoanleitung selbst schrauben.

akku-wechsel.de, Buckower Chaussee 148, 12305 Berlin-Lichtenrade. **Tel.:** 030/21 23 98 39. www.akku-wechsel.de

KULTUR BEGINNT
NICHT IN DER OPER,
SONDERN BEI
UNS MENSCHEN.



Das Jüdische Museum ist Partner der Kulturloge.

© redundkom, Rolf Handke, pixetio.de



Die Kulturloge Berlin setzt sich aktiv für kulturelle Teilhabe ein, indem sie freie Kulturplätze kostenlos an Menschen mit geringem Einkommen vermittelt.
www.kulturloge-berlin.de

Kulturloge Berlin

LEBENSQUALITÄT DURCH KULTUR

Das kulturelle Angebot ist in Berlin fast unüberschaubar groß. Doch es leben hier auch viele Menschen in Armut. Sie können sich die Eintrittskarten selten oder gar nicht leisten. Die Kulturloge Berlin ist ein gemeinnütziges Projekt, das genau hier helfen will.

Seit 2010 vergeben engagierte BerlinerInnen gemeinsam leere Kulturplätze an Menschen, die sonst aus finanziellen Gründen nicht daran teilnehmen könnten. Dabei geht es nicht nur um den Kulturgenuss, sondern gleichzeitig um die Möglichkeit, wieder am kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. „Orte, an denen Menschen sich begegnen, sind vor allem kulturelle Räume. Das wollen wir fördern und unterstützen. Am Kulturleben

teilzunehmen stellt Lebensqualität dar“, sagt Pressesprecherin Miriam Kremer.

SO GEHT'S:

Das Angebot richtet sich an Menschen, denen monatlich maximal 900 Euro netto zur Verfügung stehen. Interessierte Gäste melden sich schriftlich an, legen einen Einkommensnachweis vor, geben ihre kulturellen Vorlieben an und hinterlassen eine Telefonnummer. Wenn Kulturplätze zur Verfügung stehen, werden sie persönlich von den Mitarbeitern der Kulturloge angerufen. Wer zusagt, kommt auf die Gästeliste und erhält unter seinem Namen Eintritt. „Wir möchten, dass sich die Menschen erwünscht fühlen, deshalb laden wir persönlich ein“, erklärt Miriam Kremer.

KULTURPARTNER

Nach dem Tafel-Prinzip stellen Berliner Kulturveranstalter den Gästen der Kulturloge unverkaufte Plätze zur Verfügung, die sonst nicht belegt wären. Das Angebot umfasst Sprech- und Musiktheater, Kabarett, Lesungen, Klassische Musik, Chormusik, Museen, Ausstellungen, Galerien, Zirkus und Sport.

Die Kulturloge zählt 350 Kulturpartner, 7200 angemeldete Gäste, darunter 2000 Kinder. Mit 71 ehrenamtlichen Mitarbeitern vermittelt sie monatlich 2500 Kulturplätze.

Kulturloge Berlin – Schlüssel zur Kultur e.V.,
c/o Stadtteilverein Tiergarten e.V., Kluckstr. 11, 10785 Berlin. **Tel.:** 030/262 72 13.
www.kulturloge-berlin.de



PC-SICHERHEIT: SICHERER MAILVERKEHR MIT MAILBOX.ORG

mailbox.org ist ein Berliner Start-Up, das uns wieder Sicherheit für E-Mails bieten will.

Das schlichte mailbox.org sieht aus wie Googlemail oder GMX und hilft, sensible Mails zu schützen. Auf Wunsch übermittelt es unsere Nachrichten nur über sichere Verbindungen. Das versprechen andere Anbieter auch, benut-

zen aber oft ungesicherte Verbindungen. mailbox.org hingegen schickt die Nachricht dann gar nicht erst ab. Zusätzlich kann man jede Mail im eigenen Postfach automatisch verschlüsseln. Das heißt: Sobald die Mail im Postfach landet, kann man sie nur selbst lesen. Hacker, Geheimdienste und selbst das mailbox.org-Team haben

keine Chance, daran zu kommen. Voraussetzung dafür ist, dass man sich die stark verbreitete PGP-Verschlüsselung besorgt, die als Standard gilt.

Einen Euro im Monat kostet aktuell die Nutzung von mailbox.org und man bekommt zusätzlich noch Cloud-Speicherplatz.

www.mailbox.org



PC-SICHERHEIT: SICHERE PASSWÖRTER

Noch eine Info zu dem Thema „sichere Passwörter“ im letzten Heft: Auf der Internetseite www.sicherespasswort.com gibt es Infos und Tipps, wie man sichere Passwörter generiert.

25% RABATT
FÜR GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER

BITTE VORAB TELEFONISCH

RESERVIEREN: 030/651 34 15
STICHWORT „WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN“

BITTE DEN RABATTCOUPON AUS-
SCHNEIDEN UND BEIM TICKETKAUF
ABGEBEN.

Sommerzeit – Wasserzeit

CITY-SPREEFAHRT UND EAST-SIDE-TOUR MIT RABATT

Im Sommer ist es am Wasser einfach am schönsten und vom luftigen Bootsdeck aus lassen sich die Sehenswürdigkeiten Berlins bequem bewundern. Die BWSG (Berliner Wassersport und Service GmbH) hat zwei schöne Touren im Programm.

Eine Stunde auf der Spree durch das Zentrum der Stadt: Vom Berliner Dom geht es durch die Mühlendamm Schleuse, durch das Nikolaiviertel entlang von Museumsinsel, Reichstag, Parlamentsviertel und Hauptbahnhof zum Haus der Kulturen.

Zweieinhalbstündige Entdeckungsreise in den Osten und durch das Zentrum der Stadt: Vom Berliner Dom geht es durch die Mühlendamm Schleuse entlang von Jannowitzbrücke, Ostbahnhof, East-Side-Gallery, O2-World, Oberbaumbrücke, Treptowers bis zum Badeschiff Arena, dann wieder zurück und weiter bis zum Haus der Kulturen.

In diesem Sommer gibt es für Genossenschaftsmitglieder einen tollen Rabatt: 25 Prozent (für max. vier Personen). Unsere Mitglieder zahlen 9 statt 12 Euro oder 17,50 statt 23 Euro.

CITY-SPREEFAHRT (1 STUNDE)

Zeiten: täglich in der Saison ab 11.15 Uhr, letzte Fahrt um 19.15 Uhr. **Preis:** 12 Euro, Kinder (7-15 Jahre) zahlen 6 Euro.

EAST-SIDE-TOUR (2,5 STUNDEN)

Zeiten: tägliche Abfahrt in der Saison um 14.45 Uhr (bis 17.15 Uhr). **Preis:** 23 Euro, Kinder (7-15 Jahre) zahlen 11,50 Euro.

Abfahrt: Anlegestelle „Alte Börse“, gegenüber Burgstr. 27, Nähe S-Bahn „Hackescher Markt“. **Reservierung:** 030/651 34 15. **www.spreefahrten.berlin, www.bwsg-berlin.de**

Das Duell der Feuerwerker

FESTIVAL „PYRO GAMES“ IN RÜDERSDORF

Am 2. Oktober 2014 geht es im Museumspark in Rüdersdorf wieder um die goldene Trophäe der Feuerwerkskunst. Vier preisgekrönte Teams aus Pyrotechnik-Profis stellen sich dem Wettbewerb. Die Besucher dürfen sich auf sensationelle Pyro-Effekte in perfekter Abstimmung zur Musik freuen.

Neben dem Wettbewerb mit Boden- und Höhenfeuerwerken stehen Unterhaltung und ein familiengerechtes Abendprogramm im Vordergrund: Livebands und eine Multimediashow von Laserartist Jürgen Matkowitz. Natürlich ist auch Gastronomie vor Ort.

Tickets: an allen bekannten Vorverkaufsstellen. **Ticket-Hotline:** 01805/57 00 00 (20

Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, max. 60 Ct./Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz). **www.pyrogames.de.**

RABATT & VERLOSUNG

Genossenschaftsmitglieder erhalten an der Abendkasse 2 Euro Rabatt (gegen Vorlage des Coupons).

Mit etwas Glück können Sie auch gewinnen: Zusammen mit Pyro Games verlosen wir 5 x 2 Freikarten. **Beantworten Sie uns folgende Frage:** Welche Erfindung liegt der Feuerwerkerei zugrunde? Ihre Antwort schicken Sie bitte bis zum 25. Juli an: viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de oder an Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin.

COUPON AN DER ABENDKASSE VORLEGEN

2 EURO RABATT



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: »Gilde« Heimbau, M. Neugebauer | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Papier: LuxoArtSamt 115g | Auflage: 46 000 | Berlin, Sommer 2014



MESSKATEL GMBH



Die Ing. Armin Friebel MESSKATEL GmbH wurde 1991 in Berlin gegründet. Unsere Aufgabengebiete umfassen Leistungen der Elektroinstallationen, Gebäudetechnik und Lichtsysteme sowie Sprechanlagen, Kommunikation, TV/SAT- und Alarmanlagen, Reparaturen, E-Check und Messungen nach DIN VDE 100 sowie Zählerwechsel. Das Unternehmensleitbild ist gleichzeitig das Ziel unseres Handelns: Kundenzufriedenheit und die Wünsche unserer Auftraggeber werden bestmöglich und ohne großen Verwaltungsaufwand berücksichtigt. Durch Wei-

terbildung werden die aktuellen Fachkenntnisse in unserer handwerklichen Arbeit in bester Qualität umgesetzt. Für die Firma MESSKATEL sind die Nachwuchsförderung und die Entwicklung unseres Handwerks wichtige Themen – deshalb gehören wir zu den Ausbildungsbetrieben für Energie- und Gebäudetechnik der Handwerkskammer Berlin und sind Mitglied der Elektroinnung Berlin. Die BEROLINA gehört seit 2002 zu unseren Kunden und Auftraggebern. Wir haben bereits zahlreiche Wohngebäudemodernisierungen ausgeführt und sind speziell in den Bezirken Lichtenberg, Treptow und Pankow im Elektrobereich tätig. Ein Schwerpunkt ist die Wohnungssanierung. Nach einem Bewohnerwechsel errichten wir hier elektrische Anlagen nach dem neusten Stand der Technik. Sie erreichen uns unter www.messkatel.de oder www.messkatel.com. ■

MILAS FARBPROJEKT – MODERN, KREATIV, UMWELTBEWUSST

Das im April 2013 gegründete Unternehmen Milas Farbprojekt wird von Malermeister Guido Milas geführt. Vor der Unternehmensgründung war er als Malermeister langjährig in leitender Position in einem Malereibetrieb tätig. Als Fachbetrieb und Mitglied der Maler- und Lackiererinnung Berlin führt das Unternehmen – Milas Farbprojekt – sämtliche Maler-, Tapezier- und Bodenbelagsarbeiten für den privaten wie auch für den gewerblichen Bereich aus. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Fassadeninstandsetzung durch Anstrich oder Putz sowie die Anbringung von Wärmedämmverbundsystemen. Hierzu notwendige Fassadenreinigungsarbeiten führt das Unternehmen mit eigenen Mitarbeitern und modernster Technik aus.

Malermeister Guido Milas und seine gut ausgebildeten Malergesellen stehen für moderne, kreative und umwelt-

bewussteste Malerarbeiten. Die BEROLINA arbeitet mit dem Malermeister Guido Milas bereits seit vielen Jahren zusammen, zunächst mit seinem alten Arbeitgeber und jetzt mit Milas Farbprojekt. Besonders wertvoll sind die gute fachliche Beratung, die qualitativ hochwertige Ausführung und das strukturierte Terminmanagement des Unternehmens Milas Farbprojekt. ■



Milas Farbprojekt

Kirschweg 14 · 12524 Berlin

Tel.: 030 / 89 75 76 93

info@milas-farbprojekt.de

FRANK WESSEL GMBH

Die Frank Wessel GmbH wurde 2006 in Berlin gegründet. Der mittelständische Handwerksbetrieb beschäftigt insgesamt 15 Mitarbeiter.

Durch den Einsatz neuester Technologien, umfassende Erfahrungen und kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter ist das Unternehmen ein kompetenter Partner für die Wohnungswirtschaft. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören der



Vertrieb und die Montage von Fenstern und Türen für den Innen- und Außenbereich. Weiterhin führt die Firma im Auftrag zahlreicher Berliner Wohnungsunternehmen Reparaturen und Kundendienstleistungen an Fenstern und Türen durch – dazu gehört auch der Bereitschaftsdienst an Wochenenden und Feiertagen.

Bereits seit fünf Jahren ist die Frank Wessel GmbH auch für die

BEROLINA tätig und wird den aktuellen Neubau MYRICA mit Fenstern ausstatten. ■

EIN EINZIGER KABELANSCHLUSS

FÜR DREIFACHE
UNTERHALTUNG.



**GLEICH
BERATEN LASSEN**
von unserem autorisierten
Vertriebspartner.

Die Kontaktdaten finden
Sie im Hausaushang.



Internet-Flatrate mit bis
zu 100 Mbit/s²



Telefonanschluss zur Internet-Flatrate –
kein Telekom-Anschluss notwendig³



Digitales Fernsehen inkl. HDTV¹



Kabel Deutschland
Ein Vodafone Unternehmen.

1) Empfang von HD nur, soweit die Sender im HD-Standard eingespeist werden. Die Freischaltung von im HD-Standard verbreiteten Programmen kann von zusätzlichen Anforderungen des Programmveranstalters abhängen.
2) Maximale Download-Geschwindigkeit. Maximale Upload-Geschwindigkeit 6 Mbit/s. Die Maximalgeschwindigkeit von 100 Mbit/s ist in immer mehr Städten und Regionen der Ausbauebene von Kabel Deutschland mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Ab einem Gesamtdatenvolumen von mehr als 10 GB pro Tag ist Kabel Deutschland berechtigt, die Übertragungsgeschwindigkeit für File-Sharing-Anwendungen bis zum Ablauf desselben Tages auf 100 Kbit/s zu begrenzen; aktuell wird eine Drosselung erst ab einem Gesamtdatenvolumen von 60 GB pro Tag durchgeführt.
3) In immer mehr Ausbauebenen von Kabel Deutschland und mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: Juni 2014 Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH • Kundenservice • 99136 Erfurt